

Dr. Margarete Schramböck
Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

buero.schramboeck@oesterreich.gv.at
Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: BMDW-10.101/0274-IM/a/2018

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)2348/J-NR/2018

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2348/J betreffend "rein männlich besetzte Expertengruppen", welche die Abgeordneten Mag.a Selma Yildirim, Kolleginnen und Kollegen am 22. November 2018 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 5 der Anfrage:

1. *Wer ist für die Einsetzung von ExpertInnengruppen im Wirkungsbereich Ihres Ressorts verantwortlich?*
2. *Wer wählt die ExpertInnen aus bzw. entscheidet über die Zusammensetzung der Gruppe?*
3. *Nach welchen Kriterien werden die ExpertInnen ausgewählt?*
4. *Gibt es aktuell ExpertInnengruppen im Bereich Ihres Ressorts?*
5. *Wenn ja, wie sind diese bezogen auf das Geschlecht zusammengesetzt und wer entscheidet über die Zusammensetzung?*

An Expertinnen- und Expertengruppen im Sinne der Anfrage als Arbeitsgruppen unter Einbeziehung externer Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, NGOs etc. zu einem Thema mit Bezug zu wesentlichen Vorhaben des Ressorts oder eingesetzt von der Ressortleitung mit dem Auftrag, neue Lösungswege für Problemstellungen und Vorhaben zu finden, sind in meinem Ressort derzeit eingerichtet:

- Plattform Gegengeschäfte: In dieser von der Leitung der Sektion "Außenwirtschaftspolitik und Europäische Integration" eingesetzten, zur Unterstützung bei der Bewertung von Eurofighter-Gegengeschäften eingebundenen Arbeitsgruppe von Expertinnen und Expertinnen sind insgesamt 12 Institutionen repräsentiert; derzeit sind 33% der von diesen Institutionen ausgewählten Mitglieder Frauen.
- Im Rahmen der betrieblichen Lehrstellenförderung gemäß § 19c Berufsausbildungsgesetz bestehen folgende nicht auf gesetzlichen Bestimmungen beruhende Arbeitsgruppen, deren Mitglieder vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort in Ab-

stimmung mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz bestellt werden:

- Arbeitsgruppe zur Koordinierung des Lehrlingscoachings (44% weibliche Mitglieder)
- Arbeitsgruppe "Unterstützung der Integration in die betriebliche Ausbildung und in den Arbeitsmarkt" (44% weibliche Mitglieder)
- Arbeitsgruppe "Unterstützung von Qualitätsmanagement und Innovation in der betrieblichen Ausbildung (44% weibliche Mitglieder)
- Arbeitsgruppe "Unterstützung des gleichmäßigen Zugangs von jungen Frauen und jungen Männern zur Ausbildung" (44% weibliche Mitglieder)

Antwort zu den Punkten 6 bis 14 der Anfrage:

6. *Gibt es in Ihrem Ressort ein Diversity-Management?*
7. *Wenn ja, wie sieht dieses aus?*
8. *Wenn nein, warum nicht und gibt es Pläne ein solches einzusetzen?*
9. *Erachten Sie angesichts von immer noch existierenden rein männlich besetzten Gremien, Expertengruppen etc. im bzw. im Umfeld von Ministerien eine Geschlechterquote nach dem Vorbild der Aufsichtsräte staatsnaher Betriebe für sinnvoll?*
10. *Wenn ja, planen Sie eine solche einzuführen und bis wann?*
11. *Wenn nein, warum nicht und welche Maßnahmen werden Sie stattdessen setzen, um eine Verbesserung der Situation zu bewirken?*
12. *Finden seitens Ihres Ressorts Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung im Hinblick auf Gleichberechtigung und Geschlechtersensibilität statt?*
13. *Wenn ja, welche und wie häufig?*
14. *Wenn nein, warum nicht?*

Vorerst ist festzuhalten, dass im Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort der Themenbereich "Diversity" und "Gleichstellung von Frauen" einen hohen Stellenwert hat.

In diesem Zusammenhang ist auch auf den aktuell gültigen Frauenförderungsplan meines Ressorts zu verweisen. Hier wird unter anderem abgezielt auf:

- die Anhebung des Frauenanteils in allen Entscheidungsstrukturen (Leitungsfunktionen, Kommissionen und Gremien) und die verstärkte Einbindung von Frauen in Entscheidungsprozesse;
- eine gezielte Personalplanung und -entwicklung um das Potenzial der Frauen zu nutzen, insbesondere durch Chancengleichheit von Frauen und Männern bei Aus- und Weiterbildung, Entlohnung und Aufstieg;
- die aktive Mitgestaltung von Maßnahmen zur Stärkung der beruflichen Identität von Frauen sowie zur Förderung ihrer Bereitschaft, Einfluss zu nehmen, mitzugestalten, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen, durch die Führungskräfte.

Im Hinblick darauf wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort im ressortinternen Bildungsprogramm seit Jahren ein Seminar bzw. Workshop zur besseren Bewusstseinsbildung im Hinblick auf Gleichberechtigung und Geschlechtersensibilität angeboten. Im aktuellen Bildungsprogramm wird der Workshop "Gender Career Management" veranstaltet.

Antwort zu den Punkten 15 bis 17 der Anfrage:

15. *Welche Maßnahmen setzen Sie seitens Ihres Ressorts hinsichtlich der besseren Anerkennung und Würdigung von Leistungen von Frauen, wie im Regierungsprogramm vorgesehen?*
16. *Welche Maßnahmen setzen Sie seitens Ihres Ressorts hinsichtlich der Teilnahme und Teilhabe beider Geschlechter am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Leben als Grundsatz einer erfolgreichen Gemeinschaft, wie im Regierungsprogramm vorgesehen?*
17. *Welche Maßnahmen setzen Sie seitens Ihres Ressorts hinsichtlich des Einsatzes und des Wissens von Frauen - besonders in Führungspositionen - von dem Österreichs Unternehmen sowie unsere Wirtschaft laut Regierungsprogramm profitieren?*

Dazu ist auf den aktuellen "Bericht der Bundesregierung betreffend den Abbau von Benachteiligungen von Frauen – Berichtszeitraum 2015 - 2016" und die darin genannten laufenden Maßnahmen sowie ergänzend auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1415/J zu verweisen.

Diese Maßnahmen werden natürlich weiterhin fortgeführt.

Wien, am 22. Jänner 2019

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

